

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

STEFAN PETERSEN

77. Jahrgang

Heft 1

2021

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2020/21

Von

MARTINA HARTMANN

Die 133. Plenarversammlung der Zentralkommission der MGH wurde in diesem Jahr wegen der noch nicht überwundenen Corona-Pandemie von der ersten Märzwoche auf Ende Juli 2021 verschoben und es bleibt zu hoffen, dass die Sitzung dann wie üblich in München stattfinden kann und nicht nur als Videokonferenz. Aus diesem Grund wird der Bericht der MGH zum Jahr 2020 in zwei Teilen im Deutschen Archiv erscheinen: der Geschäftsbericht wird hier vorgelegt, die Berichte über den Stand der Editionsprojekte werden erst nach der Juli-Sitzung im zweiten Heft abgedruckt werden.

Das vergangene Jahr stellte die MGH vor ganz ungewohnte Herausforderungen: Mitte März musste das Münchner Institut wegen der Pandemie geschlossen werden, so dass die Mitarbeiter ihre Arbeit zu Hause fortzusetzen hatten. Dass dies ein ziemlich reibungsloser Übergang innerhalb kurzer Zeit war, wird den drei EDV-Mitarbeitern, Clemens Radl M.A., Dr. Benedikt Marxreiter und Dr. Bernd Posselt, verdankt. Als hilfreich erwies sich in dem Zusammenhang auch, dass die Umstellung des Instituts auf cloud computing nach dem Trojaner-Angriff vom November 2019 nun die Umstellung auf home office vereinfachte. Frau Michaela Bada war trotz Schließung mehrmals in der Woche im Institut, um die Post zu holen und zu verteilen, die Mitarbeiter mit Digitalisaten benötigter Literatur zu versorgen und andere unverzichtbare Dinge zu erledigen, während alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur ins Institut kamen, wenn das für ihre Tätigkeit erforderlich war. Nach partieller Öffnung des Instituts

im Sommer 2020 wird seit Herbst letzten Jahres wieder überwiegend im home office gearbeitet. Hilfreich sind gelegentliche Besprechungen per Videokonferenz und Dienstbesprechungen mit nur wenigen Teilnehmern im Präsidentenzimmer. So war insgesamt die Produktivität der MGH trotz dieses Krisenjahres gut, weil mehr Manuskripte fertiggestellt wurden als in den vergangenen Jahren, und manche Edition konnte in der ablenkungsfreien, aber gelegentlich auch zu ruhigen Atmosphäre am heimischen Schreibtisch gut vorangebracht werden. Der Zusammenhalt aller Kolleginnen und Kollegen und die gegenseitige Unterstützung ist groß, das Bedauern, sich so selten zu sehen, ebenfalls. Wenn man dies als Gradmesser für das Betriebsklima ansehen will, so ist dieses gut. Nun hoffen wir alle, im Laufe des Jahres wieder in ein normales Institutsleben zurückkehren zu können, denn es fehlen die Begegnungen und Anregungen für die Arbeit und vor allem für die neuen Kolleginnen und Kollegen, die sich orientieren müssen und die Kollegen nicht leicht kennenlernen, ist es eine herausfordernde Situation.

Verstorbene Monumentisten

Für das Jahr 2020/21 haben die MGH eine große Zahl verstorbener Zentraldirektoren und korrespondierender Mitglieder zu beklagen: Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Harald Zimmermann (*12. September 1926), als Abgesandter der Mainzer Akademie der Wissenschaften Mitglied der Zentraldirektion von 1973 bis 2008 und mehrfacher Editor bei den MGH, starb am 19. März 2020 in Tübingen; Prof. Dr. Peter Stotz (*28. Juni 1942), Mitglied der Zentraldirektion seit 1996, starb unerwartet am 4. Juli 2020 in Zürich. Aus dem Kreis der Korrespondierenden Mitglieder starben Prof. Dr. Michel Parisse (1. Mai 1936 – 5. April 2020), Prof. Dr. Jaap G. Kruisheer (8. April 1933 – 23. April 2020), Prof. Dr. Othmar Hageneder (25. Juli 1927 – 27. Juni 2020) sowie Prof. Dr. Jean Vezin (30. Juli 1933 – 27. August 2020) und Anfang dieses Jahres Prof. Dr. Giles Constable (1. Juni 1929 – 17. Januar 2021) und Prof. Dr. Richard Marsina (4. Mai 1923 – 25. März 2021). Die MGH werden ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Haushalt

Der Haushalt und die Stiftungen wurden wie bereits im vergangenen Jahr von Prof. Stefan Petersen, dem Stellvertreter der Präsidentin, und Frau Eva Twiehaus verwaltet. Beide sind inzwischen sehr gut eingearbeitet und haben eine sehr engmaschige Ausgabenüberwachung ent-

wickelt, die dazu verhilft, dass alle den MGH zufließenden Mittel bis zum Jahresende fast vollständig ausgegeben werden können, was in den Jahren zuvor nicht immer der Fall war.

Die Zuwendung des Freistaats Bayern belief sich auf fast 1.740.000 €. Hinzu kamen die Zuwendung für das Projekt „Korrespondierende Wissenschaft“ (siehe unten) und Rückvergütungen aus dem Verkauf von Alt-Beständen durch den Verlag Harrassowitz in Höhe von fast 15.000 €. An Ausgaben entfielen im Haushaltsjahr 2020 auf die Entgelte für Mitarbeiter, Hilfskräfte und Praktikanten sowie die anteilige Finanzierung einer Mitarbeiterin für ein mit der Mainzer Akademie und der Berlin-Brandenburgischen Akademie angelaufenes, bis Ende Januar 2021 befristetes Kooperationsprojekt insgesamt rund 1.330.000,00 €. Mehrkosten verursachte im vergangenen Jahr die neue Benutzereinstufung beim LRZ, die Anfang 2019 eingeführte Sync&Share-Lösung (Dropbox), die 2020 gekauften Zoom-Lizenzen und die Programmierung der e-Payment-Schnittstelle sowie die Erneuerung der EDV-Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So erhöhten sich die Ausgaben in diesem Bereich auf insgesamt fast 41.000 €. Aufgrund der Digitalisierungskampagne von Archivgut im Zuge des Sonderprojekts „Korrespondierende Wissenschaft“ stiegen die Kosten für Bestandserhalt von Bibliothek/Archiv auf 14.717,00 €. Auch die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit erhöhten sich infolge der nicht geringen Kosten für die Neugestaltung der Homepage.

Die Stiftungen

Auf der neu gestalteten Webseite wird nun auch an die drei Stifter der MGH erinnert, nämlich Dr. Hermann Winterer (1890–1980), Prof. Dr. Arno Borst (1926–2007) und Prof. Dr. Hartmut Hoffmann (1930–2016).

Aus den Erträgen der Winterer-Stiftung wurde im Jahr 2020 hauptsächlich die Aufstockung der beiden Stellen der Mitarbeiterinnen der Wiener Diplomata-Abteilung, Frau Dr. Andrea Rzhacek und Frau Renate Spreitzer, finanziert.

Die 1996 gegründete und vom DSZ verwaltete Arno Borst-Stiftung, die in diesem Jahr aufgrund der stark zurückgegangenen Erträge in eine Verbrauchsstiftung umgewandelt werden soll, erbrachte für die MGH im Jahr 2020 einen Betrag von 5.000 €, allerdings stammen davon 2.000 € aus der freien Rücklage. Wie in den vorangegangenen Jahren wurde damit Frau Sarah Ewerling M.A. für ihre Aufgaben im MGH-Archiv teilfinanziert.

Mit den Erträgen der Stiftung für Handschriftenforschung wurde im Jahr 2020 die Erschließung des Nachlasses von Rudolf Schieffer finanziert, den Frau Sarah Ewerling M.A. erschlossen hat.

Das Personal

Beim Personal gab es die meisten Veränderungen in der Bibliothek: Zum 1.7. 2020 hat der langjährige Leiter von Bibliothek und Archiv, Prof. Arno Mentzel-Reuters, die Bibliotheksleitung an Frau Emese Tömösvári M.A., M.A. LIS übergeben, die zuvor an der Universitätsbibliothek in Göttingen tätig war, um sich nun intensiver dem Archiv der MGH und seinem Editionsprojekt widmen zu können. Außerdem schieden im Frühsommer Frau Birgit Rommel und Frau Friederike Roth aus, die beide Teilzeitstellen in der Bibliothek innehatten. Seit dem 1.10. 2020 ist nun Herr Constantin Högg M.A., M.A. LIS auf einer Vollzeitstelle neben Frau Astrid Müller-Reitermayr tätig. In den Ruhestand getreten ist im Sommer 2020 nach langjähriger Tätigkeit Priv.-Doz. Klaus Naß, der als letztes Projekt noch die *Chronica Serenimontis* aus dem Nachlass von Wolfgang Kirsch ediert hat. In diesem Jahr sind nach Einsparungen wegen Vakanzen im Jahr 2020 neben der nicht aus dem Haushalt der MGH finanzierten Stelle der Präsidentin insgesamt 10 TV-L E14-Stellen und eine TV-L E15-Stelle (Stellvertreter der Präsidentin) besetzt. Die bereits genehmigte halbe TV-L E13-Stelle für digital humanities zur weiteren Unterstützung der EDV-Mitarbeiter konnte noch nicht besetzt werden, da es schwierig ist, geeignete Bewerber zu gewinnen.

Zum Jahresbeginn 2021 hat Frau Anna Claudia Nierhoff M.A., die in diesem Herbst ihre Dissertation über die Bamberger Weltchronistik des 11./12. Jahrhunderts an der LMU einreichen wird, eine volle Mitarbeiterstelle übernommen, um die Redaktion des Deutschen Archivs zu entlasten. Sie wird sich um die Kontakte zwischen dem Deutschen Archiv, der Bibliothek, den Verlagen und den Rezensenten kümmern, während Frau Dr. Veronika Lukas sich auf die redaktionellen Arbeiten an den Heften einschließlich der Register konzentrieren soll. Mit Erscheinen des Hefts 76, 2 wird der langjährige Redakteur des Deutschen Archivs, Karl Borchardt, der im Jahr 2008 den Besprechungsteil als verantwortlicher Redakteur übernommen und dann ab 2015 den Aufsatzteil betreut hat, aus der Redaktion ausscheiden, um sich vor Eintritt in den Ruhestand intensiver seiner Edition widmen zu können. Ihm wird Prof. Eric Knibbs nachfolgen, der bereits das nächste Heft 77, 1 betreut.

Das vom Staatsministerium aus Sondermitteln finanzierte Gemeinschaftsprojekt des Kompetenzverbundes Historische Wissenschaften München mit dem Titel „Korrespondierende Wissenschaft – Einblicke in Historikernetzwerke 1890–1970“, an dem sich das Collegium Carolinum, die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie und die MGH beteiligen, wurde über den 30. Juni 2021 hinaus verlängert, so dass Prof. Anne Nagel (Gießen/Marburg) die Arbeiten zu einem guten Abschluss bringen kann.

Gastwissenschaftler und Praktikanten konnten seit März 2020 nicht mehr bei den MGH arbeiten, da die Bibliothek wochenlang komplett oder an mehreren Tagen der Woche geschlossen war.

Verlagsangelegenheiten

Für Lektorat und Verlagsangelegenheiten war wie schon seit Jahren Dr. Horst Zimmerhackl in bewährter Weise zuständig. Die Verlagsbeziehungen der MGH betreffen überwiegend den Verlag Harrassowitz (Wiesbaden), da der Eigenverlag der MGH praktisch nicht mehr existiert, weil Harrassowitz nun auch die Altbestände ins Programm übernommen hat und per Book-on-demand vertreibt. Die MGH sorgen hierbei für die Nachdruck-Vorlagen, entweder durch die originalen Druck-PDFs der Erstauflagen oder durch reproduktionsfähige Scans. Eigentlich hätte turnusgemäß auch wieder der Druck eines neuen Gesamtverzeichnisses erfolgen müssen, aber aufgrund der vielen Titel, die inzwischen, d. h. nach dem Verkauf der vom Verlag Hahnsche Buchhandlung übernommenen Bestände, in print-on-demand übergegangen sind, wurde zunächst darauf verzichtet, zumal sich ohnehin die Frage stellt, ob das Gesamtverzeichnis nicht künftig nur noch über unsere homepage aktuell gehalten werden sollte.

Ebenfalls beim Verlag Harrassowitz wird die 2020 neu gegründete Schriftenreihe „Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung“ erscheinen, die im Unterschied zu den anderen Schriftenreihen auch ein Herausgebergremium hat. Die Ende 2020 ausgeschiedene Verlagsleiterin Dr. Barbara Krauss hatte Anfang letzten Jahres sehr schnell und unbürokratisch entschieden, dass der Verlag auch diese Reihe ins Programm aufnimmt. Mit Frau Dr. Krauss hatten die MGH seit der Übernahme aller MGH-Reihen durch den Verlag Harrassowitz eine sehr vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Die neue Reihe ist optisch deutlich anders gestaltet als die beiden mediävistischen Schriftenreihen und Anfang des zweiten Quartals 2021 ist der 1. Band erschienen mit den Beiträgen des im November 2019 in Rom abgehaltenen Jubiläums-

colloquiums unter dem Titel: „Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde – ein ‚Kriegsbeitrag der Geisteswissenschaften?‘“.

Im Jahr 2020 sind acht Titel erschienen, sechs davon in den verschiedenen Editionsreihen, auch in diesem Jahr sind bereits eine Edition, ein Sammelband und drei Monographien erschienen (siehe unten S. IXf.).

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek steht, wie oben erwähnt, seit dem 1.7.2020 unter der Leitung von Emese Tömösvári M.A.,M.A. LIS. Genau zu diesem Zeitpunkt konnte die Bibliothek nach dem ersten pandemiebedingten Lockdown wieder für externe Nutzerinnen und Nutzer mittwochs öffnen, nachdem ein Hygienekonzept erstellt worden war. Gemäß den Sondernutzungsregelungen konnten fünf Benutzerinnen und Benutzer zugelassen werden, allerdings blieb das Büchermagazin für externe Nutzer geschlossen. Die Bestände mussten im Voraus – mit Einhaltung der Quarantänezeit – bestellt werden. Das Angebot des Bibliothekstags konnte bis zum 16.12.2020 aufrechterhalten werden, als wiederum die Bibliotheken deutschlandweit schließen mussten.

Trotz des Lockdowns wurden alle bibliotheksspezifischen Tätigkeiten (u. a. Erwerbung, Katalogisierung, Mitarbeit am Deutschen Archiv usw.), die ausschließlich im Institut erledigt werden können, weitergeführt. Es verlangte von den diensthabenden Bibliothekarinnen sehr großes Engagement. Die Folgen der Reduzierung der Anwesenheitszeiten werden das Bibliothekspersonal noch mindestens im Jahr 2021 vor große Herausforderungen stellen.

Die Bibliothek hat aus Eigenmitteln bzw. als Geschenk, im Tausch oder als Rezensionsexemplare 1468 Monographien angeschafft, außerdem 340 Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken. Der Bibliotheksetat (65.000 €) konnte mit Restmitteln von der Institutsleitung ergänzt werden. Für die Bestandsentwicklung konnten fast 71.000 €, für die Bestandserhaltung 717 € ausgegeben werden.

Der bisherige Leiter der Bibliothek, Prof. Arno Mentzel-Reuters, gab zwar zum 1.7.2020 die Leitung der Bibliothek ab, war aber auch in der zweiten Jahreshälfte mit Beratungen und Schulungen für das neue Bibliothekspersonal beschäftigt und kümmerte sich um die Suche nach einem neuen Bibliothekssystem, was nicht einfach ist, weil der DA-Besprechungssteil in diese Lösung mit eingebunden werden soll. Auch die Vorbereitung der Bibliotheksdaten für die Datenmigration in ein neues System erweist sich als zeitaufwendig.

Die Bestände des MGH-Archivs für die NS-Zeit wurden, wie bereits erwähnt, digitalisiert, nicht zuletzt um der Bearbeiterin des Sonderprojekts „Korrespondierende Wissenschaft“, Frau Prof. Nagel, in Corona-Zeiten die Arbeit zu erleichtern und um weitere Forschungen zur Geschichte der MGH im Dritten Reich zu vereinfachen. In diesem Zusammenhang wurde auch das von Dr. Nikola Becker erstellte Findbuch zum Archiv, das sich als sehr nützliches Arbeitsinstrument erweist, ergänzt. Für den oben genannten Sammelband über das Reichsinstitut 1935 bis 1945 hat Prof. Mentzel-Reuters einen umfassenden und grundlegenden Beitrag über das Reichsinstitut zwischen Ahnenerbe und Westforschung verfasst.

Die EDV

Die EDV-Arbeiten teilten sich wie in den vergangenen Jahren Clemens Radl M.A. mit einer Vollzeitstelle für EDV sowie Dr. Benedikt Marxreiter und Dr. Bernd Posselt mit jeweils 50%.

Die wichtigsten Projekte im Jahr 2020 waren die Übernahme und neue Präsentation der dMGH durch die MGH selbst ohne Beteiligung der BSB und der Relaunch unserer Webseite.

Angesichts geschlossener Bibliotheken in Coronazeiten war die Nachfrage nach den digitalisierten MGH-Editionen besonders groß und so wurde vornehmlich von Clemens Radl die Programmierung eines neuen Präsentationssystems der dMGH vorangetrieben, das nun auch die circa 35 Editionsbinden einschließt, die von der BSB in den vergangenen Jahren in dem alten System nicht mehr bereitgestellt worden waren. Inzwischen läuft dieses neue System stabil, so dass die Nachprogrammierungen aufgrund der Nutzerwünsche betrieben werden können. Wenn dieser Vorgang abgeschlossen ist und auch der Download funktioniert, sollen in einem nächsten Schritt die Bände „Studien und Texte“, die nicht wenige Editionsteile enthalten, in die dMGH aufgenommen werden.

Als zeitaufwendig und teuer erwies sich der Relaunch der Webseite, der unter Federführung von Annette Marquard-Mois mit Unterstützung der EDV und der Bibliothek durch die Firma Kuse in Traunstein erfolgte. Die Integrierung des OPAC und der verschiedenen Datenbanken war eine komplizierte Angelegenheit, aber die Rückmeldungen zum neuen Erscheinungsbild sind sehr positiv. Die Sichtbarkeit der MGH wird durch das moderne Layout und weitere Kommunikationsmöglichkeiten wie ein Blog oder ein Twitter-Account, der von Annette Marquard-Mois, Clemens Radl und Eric Knibbs bedient wird, deutlich erhöht.

Die bessere Sichtbarkeit der MGH führte auch dazu, dass von Universitäten mehr Anfragen wegen Kooperationen für digitale Editionen oder Datenbanken an die MGH herangetragen werden. Die drei EDV-Mitarbeiter teilen diese Arbeiten je nach ihrer unterschiedlichen Spezialisierung untereinander auf, ebenso wie die Betreuung der auswärtigen Editoren und der Institutsmitarbeiter in diesem Bereich. Insofern wachsen die Anforderungen, so dass es wünschenswert ist, für einfachere EDV-Aufgaben noch eine halbe Nachwuchsstelle zu besetzen, was hoffentlich im Laufe des Sommers gelingt.

Sonstiges

Die MGH haben sich im vergangenen Jahr unter Federführung von Annette Marquard-Mois mit einem Antrag auf Fördermittel beim „Verein 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ beteiligt und auch erfolgreich Gelder eingeworben, mit denen nun eine Ausstellung samt Katalog sowie ein kurzer Film über die jüdischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der MGH realisiert werden können. Ergänzend soll Band 2 der neuen Schriftenreihe „Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung“ diesem Thema gewidmet werden, der allerdings erst 2022 erscheinen wird.

Stand der Publikationen (April 2021)

1) Erschienen:

- Ekkehart IV., St. Galler Klostergeschichten (Casus sancti Galli)*. Herausgegeben und übersetzt von Hans F. HAEFELE (†) und Ernst TREMP unter Mitarbeit von Franziska SCHNOOR (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 82)
- Priester Konrad, Chronik des Stifts Petersberg bei Halle a. d. Saale (Chronica Sereni Montis)*. Herausgegeben von Klaus NASS (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 83)
- Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung: 1362–1364*. Herausgegeben von Ulrike HOHENSEE, Mathias LAWÖ, Michael LINDNER und Olaf B. RADER (Constitutiones 14,1)
- Die Urkunden Friedrichs II. Teil 6: 1226–1231*. Herausgegeben von Walter KOCH unter Mitwirkung von Klaus HÖFLINGER, Joachim SPIEGEL, Christian FRIEDL, Katharina GUTERMUTH und Maximilian LANG (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 14,6)
- Joachim von Fiore, Expositio super Apocalypsim et opuscula adiacentia. Teil 1: Expositio super Bilibris tritici etc. (Apoc. 6, 6) – De septem sigillis – Praefatio super Apocalypsim – Enchiridion super Apocalypsim – Liber introductorius in Expositionem Apocalypsis*. Herausgegeben von Alexander PATSCHOVSKY und Kurt-Victor SELGE (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 31)
- Der Streit um Formosus: Traktate des Auxilius und weitere Schriften*. Herausgegeben von Annette GRABOWSKY (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 32)
- Hieronymus Münzer, Itinerarium*. Herausgegeben von Klaus HERBERS u. a. (Reiseberichte des Mittelalters 1)
- Andreas M. MEHDORN, *Prosopographie der Missionare im karolingischen Sachsen (ca. 750–850)* (Hilfsmittel 32)
- Quellenforschung im 21. Jahrhundert – Vorträge der Veranstaltungen zum 200-jährigen Bestehen der MGH vom 27. bis 29. Juni 2019*. Herausgegeben von Martina HARTMANN und Horst ZIMMERHACKL unter Mitarbeit von Anna Claudia NIERHOFF (Schriften 75)
- Dorett Elodie WERHAHN-PIORKOWSKI, *Die regule Cancellarie Innozenz' VIII. und Alexanders VI. – Edition, Inkunabelkatalog und Überlieferungsgeschichte der päpstlichen Kanzleiregeln im frühen Buchdruck* (Schriften 76)

Gabriele ANNAS – Christof PAULUS, *Geschichte und Geschichten – Studien zu den ‚Deutschen Berichten‘ über Vlad III. Drăculea* (Studien und Texte 67)

Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde 1935 bis 1945 – ein „Kriegsbeitrag der Geisteswissenschaften“? – Beiträge des Symposiums am 28. und 29. November 2019 in Rom. Herausgegeben von Arno MENTZEL-REUTERS, Martina HARTMANN und Martin BAUMEISTER (Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung 1)

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Heft 75, 2 (2019) und 76, 1 (2020)

2) Im Druck

Die Königsaal-Chronik (Chronicon Aulae Regiae). Herausgegeben von Libor JAN unter Mitarbeit von Anna PUMPROVÁ (Scriptores 40)

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung: 1365. Herausgegeben von Ulrike HOHENSEE, Mathias LAWO, Michael LINDNER und Olaf B. RADER (Constitutiones 14,2)

Glossen zum Sachsenspiegel-Landrecht – Petrinische Glosse. Herausgegeben von Frank-Michael KAUFMANN (Fontes iuris Germanici, Nova series 11)

Jos von Pfullendorf, Die Fuchsfalle. Herausgegeben von Klaus H. LAUTERBACH (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 33)

Hermann der Lahme, Schriften zur Zeitrechnung. Herausgegeben von Immo WARNTJES nach Vorarbeiten von Arno BORST (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 34)

Shigeto KIKUCHI, *Untersuchungen zu den Missi dominici. Herrschaft, Delegation und Kommunikation in der Karolingerzeit* (Hilfsmittel 31)

Mathias KLUGE, *Verschuldete Könige – Geld, Politik und die Kammer des Reiches im 15. Jahrhundert* (Schriften 77)

Kathrin UTZ TREMP, *Warum Maria blutige Tränen weinte – Der Jetzerhandel und die Jetzerprozesse in Bern (1507–1509)* (Schriften 78)

Michael EBER – Stefan ESDERS – Till STÜBER, *Die Lebensbeschreibung des Lupus von Sens und der merowingische Machtwechsel von 613/14 – Studien, revidierter Text und Übersetzung* (Studien und Texte 68)

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Heft 76, 2 (2020) und 77, 1 (2021)

3) Angekündigt bzw. in Überarbeitung:

Clemens IV., Epistolae und Dictamina. Herausgegeben von Matthias THUMSER (Briefe des späteren Mittelalters)

Leges Langobardorum: Collectio Walcausina. Herausgegeben von Charles M. RADDING (Leges nationum Germanicarum)

Das Martyrolog-Nekrolog der Abtei Echternach. Herausgegeben von Myriam HEIRENDT (Libri memoriales et Necrologia, Nova series)

Eva-Maria BUTZ, *Politik und Liturgie – Studien zur politischen und gesellschaftlichen Funktion der Herrschermemoria in den frühmittelalterlichen libri vitae* (Schriften)

Georg STRACK, *Solo Sermone – Überlieferung und Deutung politischer Ansprachen der Päpste im Mittelalter* (Schriften)

Karl Ferdinand WERNER, *Die Geburt des Adels.* Deutsche Übersetzung von: *Naissance de la noblesse. L'essor des élites politiques en Europe* (1998) (Schriften)

Ingrid WÜRTH, *Regnum statt Interregnum – König Wilhelm, 1247–1256* (Schriften)

Philipp Thomas WOLLMANN, *Littere der päpstlichen Pönitentie in partibus (1400–1500) – Ein Beitrag zur kurialen Diplomatie* (Studien und Texte)